

PRESSEMITTEILUNG

UFL will Hilfspaket für kleine und mittelständische Lönninger Gewerbebetriebe

Existenzsicherungsfonds für Lönningen nach Hildesheimer Modell angedacht

Mal eben einen Kaffee zusammen trinken oder shoppen? Momentan nicht möglich. Die Corona-Pandemie trifft die ortsansässige Wirtschaft in Lönningen hart. Besonders kleine und mittelständische Lönninger Unternehmen wie Gastronomen, Bekleidungsgeschäfte, Friseure oder andere Dienstleister haben es durch die Lahmlegung des öffentlichen Lebens aktuell sehr schwer.

Daher regt die UFL ein Hilfspaket für kleine und mittelständische Unternehmen in Lönningen an. Kernstück dieses kommunalen Hilfspakets, das unter anderem die Stundung von Gewerbesteuerzahlungen vorsehen kann, ist ein Lönninger Existenzsicherungsfonds nach dem Hildesheimer Modell. Unterstützt werden sollen kleine und mittelständische Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler, die durch die Corona-Krise unverschuldet in wirtschaftliche Bedrängnis geraten sind. Der einmalige, nicht rückzahlende Zuschuss aus dem Fonds soll Liquiditätsengpässe ausgleichen, um die Lönninger Unternehmer vor der Insolvenz zu bewahren. Ziel muss sein, möglichst viele, bislang wirtschaftlich gesunde Gewerbebetriebe zu erhalten. So kann Lönningens Attraktivität als Wirtschaftsstandort und Erholungsort erhalten bleiben.

Um die Gelder schnell und objektiv zu vergeben, müssen Wertungskriterien ausgearbeitet werden. Diese können unter anderem prüfen, ob die Existenz des Gewerbebetriebes trotz aller derzeit zur Verfügung stehenden Hilfen nicht gesichert ist. Zu fragen ist zudem, ob das Unternehmen eine positive Fortführungsprognose hat.

Die UFL schlägt vor, den Lönninger Existenzsicherungsfonds einerseits aus Mitteln der Stadt Lönningen zu bestreiten. Dies macht eine Änderung der Haushaltssatzung 2020 der Stadt notwendig und erfordert Maßnahmen wie die Rückstellung von geplanten großen Projekten. Andererseits sieht die UFL den Landkreis Cloppenburg in der Pflicht, sich zu beteiligen. Der Landkreis ist finanziell hervorragend aufgestellt und verfügt aktuell über ein nicht zweckgebundenes Rücklagenpolster von 15 Millionen Euro sowie über ein Basisreinvermögen im hohen zweistelligen Millionenbereich. Die UFL sieht eine solche Unterstützung der Kommunen als Zeichen der Fürsorgepflicht des Landkreises für seine Einwohner und Gewerbetreibenden.

Daher wird die UFL zeitnah einen Antrag zur Einrichtung eines Lönninger Existenzsicherungsfonds ausarbeiten und in die politischen Gremien zur Beratung geben.

+++++

Info:

Die Stadt Hildesheim hat einen Existenzsicherungsfond „HI Zukunft“ für ortsansässige Unternehmen, die durch die Corona-Pandemie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten sind, aufgelegt. Das Volumen des Fonds beträgt 2 Millionen Euro. Die Zahlungen aus dem Fonds sind an Bewertungskriterien gebunden und sollen in zwei Etappen ausgeschüttet werden. Dazu haben sich die Stadtverwaltung und die Fraktionen im Stadtrat verständigt.

+++++